



Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 11.03.2015

AN/0447/2015

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	17.03.2015

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in psychischen Problemlagen

Sehr geehrter Herr Dr. Heinen,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aus einer gemeinsamen Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der leitenden Klinikärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e.V., des Bundesverbands für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland e.V. und der deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie vom Mai 2014 geht hervor, dass durch die derzeit in der Umstellungsphase befindliche Neustrukturierung der Finanzierung stationärer psychiatrischer Einrichtungen auf pauschalierte Entgelte empfindliche Folgen für die vor- und nachgelagerten ergänzend wirkenden Angebote der Jugendhilfe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in psychischen Problemlagen drohen.

Vor diesem Hintergrund bittet die CDU-Fraktion die Verwaltung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Gibt es seitens der Stadtverwaltung Erkenntnisse darüber, wie viele Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in psychischen Krisen und/oder mit psychischen Erkrankungen es im Kölner Stadtgebiet gibt? Wenn ja, wie viele Fälle wurden für die Jahre 2012, 2013 und 2014 dokumentiert?
2. Welche niederschweligen Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in psychischen Krisen und/oder mit psychischen Erkrankungen/seelischen Behinderungen im Wirkungsbereich des SGB VIII gibt es in Köln?
3. Gibt es bereits Überlegungen/Pläne, wie auf die abzusehende Mehrbelastung für nicht-stationäre Angebote durch die Umstellung auf pauschalierende Entgelte in der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie reagiert werden soll?
4. Wie ist die Finanzierung von Angeboten, die sich im Schnittbereich zwischen SGBII, SGBV, SGBVIII und SGBXII, wie sie beispielsweise der „Proberaum“ der Alexianer in Köln-Rodenkirchen anbietet, kommunal und/oder in Zusammenarbeit mit überregio-

nen Kostenträgern organisiert? Wie soll die weitere Finanzierung solcher Angebote trotz der angespannten kommunalen Haushaltslage sichergestellt werden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz
Fraktionsgeschäftsführer